



FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING
VON 1870 E. V.



JAHRESBERICHT 2000

Inhalt

Aus dem Verein

Allgemeines

Seite

Inhalt 2-3

Vereinsdaten

Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft 4

Ausschussmitglieder 5

Mitgliederbewegungen 6

Aufgaben des Vereins 7-8

Vereinsaktivitäten

Hacklsteggabande 9-10

Faschingszug, Weihnachtsfeier 11

Fronleichnam, Vereinsschießen 12

Volkstrauertag, Kameradschaftstag 13

Vereinsgeschichte

Ein Blick in die Vereinsgeschichte 14

Schmunzelecke

Der Flori hat das Wort 15-17



Inhalt

Aus der Abteilung

Abteilungsdaten

Seite

Adresse, Abteilungsführung, Mannschaftsaufbau	18
Beförderungen, Ehrungen, Leistungsabzeichen	19
Lehrgänge	19

Jugendfeuerwehr

Bericht der Jugendgruppe	20
--------------------------	----

Einsätze

Statistik	21
Einsatzzahlen 1960-2000	22
Jahresrückblick	23-25

Gerätehäuser

Umbau Gerätehaus Engelschalking	26-27
---------------------------------	-------

Internet

Unser Web-Auftritt	28
--------------------	----

Sonstiges

Eintrittserklärung	29
Impressum	30



Vereinsdaten

FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27. Januar 1984
Steuer Nr.: 843/23705 vom 1. Oktober 1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438
Fax: 95959401

E-Mail: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19.⁰⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
(ausserhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich nach wie vor auf 20,- DM / Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Hierl Edi	Tel. 952536
1. Stellvertreter:	Wehr Markus	Tel. 951737
2. Stellvertreter:	Schroll Bernhard	Tel. 955235
Kassier:	Rost Werner	Tel. 93940972
Schriftführer:	Wehr Christof	Tel. 95927096

Ausschussmitglieder:

Vorstandschafft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Schroll Bernhard
Protokollführer:	Höfler Andreas
stimmberechtigtes Ehrenmitglied:	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberführung teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschafft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Geltermair Herbert
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Christof
	Wehr Markus

In der Vereinsführung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Hiemann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Niggel Jakob
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz
Kassenprüfer:	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsführer Oberführung:	Hierl Edi
für aktive Mitglieder:	Schillinger Michael jun.
	Geltermair Herbert
	Brannekämper Robert
	Weber Andreas
für passive Mitglieder:	Schlierf Wolfgang
für fördernde Mitglieder:	Geisreiter Georg
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2004 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Mitgliederbewegungen

Aktive

Eintritte: Blamberger Konrad (Jugendfeuerwehr)
 Brunner Markus
 Lieb Lars (Jugendfeuerwehr)
 Probst Robert
 Schmaus Jenny (Jugendfeuerwehr)

Austritte: Lauer Markus
 Selz Raimund
 Saling Peter
 Steffek Jochen (neuer Bereichsführer OST I)

Jugendfeuerwehr:

Huber Franz
 v. Forstner Peter
 Nasterlack Simon
 Rauen Lukas
 Schiffner Felix
 Stempel Fabian

Siehe auch Seite 21

Passive

Eintritte: Lauer Markus Austritt: Carstens Jürgen
 Selz Raimund
 Saling Peter

Ehrenmitglieder

keine Veränderungen

Förderer

Eintritte: Goldbach Hans-Dieter
 Porsche Felix
 Porsche Ferdinand
 Porsche Susanne
 Porsche Wolfgang

Austritte: — keine namentliche Erwähnung —

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Unterstützung unseres Vereins und der Oberförhringer Feuerwehr!

Mitgliederstand	31.12.1999	31.12.2000	Veränderung
Aktive	32	33	+1
Jugend	8	6	-2
Passive	38	40	+2
Ehrenmitglieder	11	11	0
Förderer	162	163	+1
Gesamt:	251	253	+2

Aufgaben des Vereins

Förderung des Brandschutzes in der Bevölkerung durch Aufklärung

Die Aufklärung der Mitmenschen in unserem Ausrückebereich sieht ein breites Spektrum an Aktivitäten vor.

1. Eine beliebte Möglichkeit der Veröffentlichung für die ansässigen Vereine im Ausrückebereich ist ohne Zweifel der "Zahnbrecher". In diesem Blatt gibt nicht nur die Polizei wertvolle Tipps und ist ganz nah beim Bürger, auch die Oberföhringer Feuerwehr versucht hier (teilweise zusammen mit den Kollegen der Feuerwache 8 "Föhring", der Berufsfeuerwehr München) unseren Nachbarn die Feuerwehr näher zu bringen.

Der "Zahnbrecher" erscheint vierteljährlich und wir sind in jeder Ausgabe mit einem Artikel präsent. Im Nachrichtenspiegel der VG 29, dem Informationsblatt des Dachvereins der

Oberföhringer Ortsvereine, erscheint ebenfalls regelmäßig ein Beitrag der Oberföhringer Feuerwehr.

2. Nach Möglichkeit werden auch die anderen Ortsvereine von uns unterstützt. Sei es mit der Spritzwand der Berufsfeuerwehr oder durch eine Fahrzeugschau, oder der Mithilfe beim Straßenfest des Gehörlosenzentrums.

3. Jedes Jahr, am Samstag nach dem 4. Mai, findet die bestbesuchte Veranstaltung der Oberföhringer Feuerwehr statt: Der Florianstag. Unter großem Interesse findet eine Einsatzübung statt, bei der man der Feuerwehr nicht nur gefahrlos über die Schulter schauen kann, sondern auch noch kompetent vom Moderator erklärt bekommt. Die Vorföhrung einer Fettexplosion ist für die

Zuschauer immer beeindruckend. Von jeder Mann bzw. Frau kann der Umgang mit Handfeuerlöschern selbst geübt werden.

4. Eines der wichtigsten Themen, denen sich der Verein widmet, ist das Mitwirken bei der Umsetzung des Konzeptes zur Brandschutzerziehung der Branddirektion München. Das Ziel des Konzeptes ist, über weniger erstickte oder verbrannte Kinder berichten zu müssen.

5. An Münchens Schulen ist der Besuch bei einer öffentlichen Einrichtung im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterricht Pflicht. Gerne kommen die Lehrer (innen) mit ihren Schülern zur Feuerwehr. Den Kindern wird der Feuerwehrslogan: "Retten, Löschen, Bergen, Schützen" erklärt. Aus welchen Fahrzeugen setzt sich der Löschzug der Feuerwehr München zusammen? Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr?

Hier greift das Konzept! Wir erklären den Kindern an Hand von Beispielen, wie man sich im Brandfall verhalten soll. Zeigen wie sich ein Feuerwehrmann mit angelegtem Atemschutzgerät anhört und auch im Dunklen aussieht, was im Vorfeld die Angst vor dem leuchtenden, zischenden "Monster" Feuerwehrmann nehmen soll. Das Absetzen eines Notrufs wird besprochen und geübt. (Dieses Üben hat bereits Früchte getragen: Bereits ein



Vorföhrung am Florianstag



Vorführung am Florianstag

Sechsjähriger kann seinen Namen sagen und weiß seine Adresse. So konnte nicht nur einmal ein größerer Schaden verhindert werden.)

Zum Abschluss zeigen wir den Kindern die Ausrüstungsgegenstände unserer Einsatzfahrzeuge und erklären diese auch. Dass am Schluss der Veranstaltung das eingeschaltete Blaulicht und eine Tonfolge des Martinshorn nicht fehlen darf, versteht sich von selbst.

6. Wir gehen in Kindergärten, führen die Schutzkleidung vor und erklären das Verhalten im

Brandfall sowie den sicheren Umgang mit Zündmitteln.

Diese Unterweisungen finden unter der Woche, am Vormittag statt und werden von den Schichtarbeitern in unserer Abteilung gehalten. Ohne diese "Schichtler" könnten diese, so wichtigen Unterweisungen, nicht durchgeführt werden. Die Mannschaft besteht fast ausschließlich aus Feuerwehrmännern, die auch hauptberuflich Feuerwehrmänner sind.

Bis zu 10mal im Jahr kommen die umliegenden Schulen auf uns zu. Wir machen diese Aufgabe sehr gern, weil wir

uns der Wichtigkeit dieses Thema bewusst sind.

7. Abschließend möchte ich ihnen noch ein paar erschütternde Zahlen vor Augen führen, die zeigen sollen, wie wichtig Brandschutzerziehung ist:

1998 gab es 314 Kinder, die bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen. Dem stehen 200 Kinder, die durch Brände tödlich verunglückt sind, gegenüber!

Immens viele schwer brandverletzte Kinder, die in Münchner Spezialabteilungen der Krankenhäuser München Schwabing und Hauer'sche Kinderklinik stationär

Der Seniorenkreis
die Hacklstegga - Ban-
de

Auch im Jahr 2000 war die Hacklstegga – Bande wieder aktiv. Die Beteiligung beim Bau des Faschingswagen, regelmäßige (fast monatliche) Ausflüge mit Wanderungen, aber auch Zusammenkünfte im Gerätehaus fanden über das ganze Jahr hindurch

und auch der Ausflug zum Chiemsee (August). Während der mehr als "10 Kilometer Hatsch" vom Schliersee nach Tegernsee sehr schweißtreibend war und Hacklstegga – Mecki seine Goulaschsuppe im Bräustüberl nicht serviert bekam (laut Bedienung "gibt's a Goulaschsuppn nua im Winta"), war der Ausflug zum Chiemsee rein zum relaxen. Nach der Rückkehr vom Tegernsee (wieder eine Reise mit dem Bayern-Ticket der deutschen Bahn) musste bis



dem Dampfer hervorragend. Noch dazu alles (ohne Verpflegung) für nur 20,- DM. Die Teilnehmerzahl lag dabei bei 21 Hacklstegga.



Im Mai muß noch der Ausflug zur Landesgartenschau (19 Teilnehmer) erwähnt werden. Leider war an diesem Tag das Wetter nicht gerade als "besonders schön" zu bezeichnen. Aber nachdem auch ein Schim einmal gelüftet werden sollte, war dieser Tag dazu voll geeignet. Leider zeigte die Gartenschau nicht das Niveau von Neumarkt (Gartenschau 1998) aber der "Mooshammer-Irrgarten" (wo war bloß Daisy?) und eine "asiatische Blumenschau" in einem Zelt, waren doch beeindruckend. Abschließend kann festgestellt werden, dass die Weiblichkeit mehr interessiert war als die "alten Hacklstegga".

statt. Ziele in Deisenhofen, Oberschleißheim, dem Dachauer Hinterland, Memmingen, Schliersee, Chiemsee, Andechs, Fürstenfeldbruck und Planegg waren im Jahr 2000 angesagt. Auch ein Wies`nbesuch und das Weihnachtessen im „Orlando“ standen auf dem Programm. Herauszuheben wären der Besuch der Landesgartenschau in Memmingen (Bahn und Bayern-Ticket), die Wanderungen von Schliersee nach Tegernsee über den allseits bekannten Prinzenweg (Juni, Teilnahme 20 Hacklstegga)

August der körperliche Verschleiß wieder ausgeglichen werden, so dass die Chiemseefahrt mit Bahn und Schiff, noch dazu bei herrlichstem Wetter, der verdiente Ausgleich war. Die Bummelbahn von Prien nach Stock (sie fährt ja nur in den Sommermonaten), das Mittagessen beim „Klosterwirt“ auf der Fraueninsel, der anschließende Rundgang über die Insel und das einmalige Panorama bei der anschließenden Rundfahrt, werden noch lange in Erinnerung bleiben. Vor allem die Möglichkeit zum "Ratsch" und zur "Diskussion" waren auf

Zum Abschluß des Jahres trafen wir uns noch an einem Dienstag zur Mittagszeit zu einem Weihnachts- oder Jahresabschlussessen im "Orlando" zu einer "Haferlgucker-Party". Hier trafen sich insgesamt 29 Hacklstegga zum Jahresausklang und waren alle sehr zufrieden mit dem abgelaufenen Jahr.

Ein weiterer Teil der Aktivitäten, vor allem durch ehemalige Führungskräfte der Feuerwehr, war die Vorbereitung zum Anbau eines neuen Geräteschuppens hinter dem Gerätehaus. Im Jahre 2001 soll dieser neu entstehen, so dass Vorbereitungsarbeiten, wie Planung, Zeichnungen usw. erstellt werden mussten. Wir sehen damit beim Bau wieder Arbeiten auf uns zukommen, die uns sicher genauso Spaß machen wie die Sanierung der "Alpe" im Jahr 1999 (ob die Schrauben auch wieder dem Willi sein Feuerwehr- oder Weißwasrot bekommen?).

Die Treffen im Gerätehaus, jeweils am 1. oder 2. Freitag im Monat (ca. 19:00 – 22 oder 23:00 Uhr) dienen der "Diskussion", aber auch manchmal dem Kartenspiel. Hier werden weitere Touren besprochen, wie auch andere Aktivitäten, die unternommen werden könnten. Auch treffen u.a. hier die Kameraden zusammen, welchen die Wanderungen schon zu beschwerlich sind. Beim ersten Treffen im



Jahr wurden die Bilder der Ausflüge der vergangenen Jahre gezeigt, wobei die dabei auftauchenden Erinnerungen ein ausgiebiges Gesprächsthema darstellten.

Ausser der Reihe ist noch ein Besuch im „Weißbräukeller“ in Erding zu erwähnen. Am 08.02.2000 fuhren wir mit der S-Bahn zu einem "deftigen Schlachtschüsselbuffet" zum „Weißbräu“ nach Erding. Für 14,- DM Schmankerl von der "Sau" pur. 13 Teilnehmer prüf-

ten dieses Buffet in der Hoff-

nung, dass es auch 2001 ins Programm aufgenommen wird. Fazit: Alles gut, nächstes Jahr wieder! Als Organisator darf ich mich nochmals für die zahlreiche Teilnahme bedanken und gleichzeitig hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder so viele Hacklstegga an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Es grüßt Euch

Hacklstegga - Distler



Faschingszug

Auch im Jahr 2000 beteiligte sich die Oberföhringer Feuerwehr wieder am letzten in München noch stattfindenden Faschingszug. Als Motto sollte heuer die Gaststätten-Problematik angesprochen werden (in die Politik mischen wir uns nicht ein, es genügt, wenn wir sie erleben müssen). In Oberföhring gibt es außer etwas "Schicki-Micki" keine Gaststätte mehr, wo sich der normale Bürger treffen kann. Die Ideen zum Wagenbau gingen nur sehr rar ein, so dass das Konzept "wir bauen einen Biergarten" umgesetzt wurde. Ein Wagen mit weiß-blauem Rautenmuster und entsprechender Beschriftung und oben drauf der Biergarten sollte es sein. Nachdem Gusti sein hervorragendes Wissen

im Planzeichnen in die Rente retten konnte, war die Aufmessung für ihn kein Problem aber für uns das Ausmalen. Dafür hatten wir unseren "Maler Klecksl", den Willi. Für die Hilfsarbeiten und weitere Zuträgertätigkeiten verblieben der Faistl und der Distler. Moderne Beschriftungen, die der Bevölkerung unseren Wunsch zur Teilnahme vermitteln sollten, wie z.B. "houm paidsch" oder "rent a rolling ..."

und andere EDV-Begriffe kamen beim Gusti nicht gut an, sie vermittelten zuwenig die bayrische Sprache. Recht hat er, aber die Leute verstehen halt heut nichts anderes mehr. Wichtig war, dass die aktive Mannschaft den Biergarten baute und die "alten" Hacklstegga Gusti, Willi, Faistl und Distler sich beim Umzug zurückhalten konnten. Als Fazit kann gesagt werden: Der Gedanke war gut, ein Gasthaus gibt es trotzdem



Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr stand Punkt 17.45 Uhr alles bestens bereit im festlich geschmückten Pfarrsaal. Bühne aufgebaut, Tische dekoriert, Schänke einsatzbereit, die Bedienungen in den Startlöchern und das Küchenpersonal in Erwartung des großen Anstums. Und so konnte also die Weihnachtsfeier 2000 beginnen. Obwohl erst um 18.00 Uhr Einlass war, füllte sich 3 Minuten nach Einlass der Saal bereits zur Hälfte. Die fleißigen Helfer waren nun gefordert: Aperitif vor dem Eingang ausgeben, Essensbons für das Weihnachtsmenü verkaufen, Getränke und Essen

vorbereiten und ausgeben. Alles lief wie gewohnt gut und so konnte um ca. 19.30 Uhr Vorstand Eduard Hierl mit der Begrüßung die Weihnachtsfeier eröffnen. Es folgten musikalische Einlagen der Oberföhringer Stub'nmusi und kleine Weihnachtsgeschichten. Danach wurde es dienstlich. Der Vorstand und die Abteilungs-führung nahm Ehrungen und Beförderungen vor. Besonders hervorzuheben sind zwei Kameraden, die für ihr 25jähriges Dienstjubiläum einen holzgeschnitzten St. Florian überreicht bekamen. Nach der Tombolaausgabe folgte ein Umbau auf der Bühne und der heitere Teil konnte beginnen. Die Fernsehserie Dingsda

wurde nachgespielt und alle Anwesenden durften die 10 vorgespielten Begriffe erraten. Preise gab es natürlich auch. Nach einem Nachrichtenblock, in dem die Vorkommnisse des letzten Jahres etwas lustig verpackt vorgetragen wurden, kam der Höhepunkt des Abends. Sechs originell verkleidete Männer betraten den Saal und führten eine sehr gelungene Einlage auf. Nach diesem grandiosen Auftritt wurde die Weihnachtsfeier offiziell beendet. Für einige war aber noch lange nicht Schluss. Jetzt konnten sich auch diejenigen, die den ganzen Abend gearbeitet haben, hinsetzen und den Abend angenehm ausklingen lassen.

Fronleichnamsprozession

Schön ist mit dem Umgang gehn, wenn das Wetter ist so schön.....
lautet der Text eines sehr alten Couplets, das die Fronleichnamsprozession zu Zeiten des Prinzregenten Luitpold beschreibt.

Vor der seelischen Erbauung stand, wie immer, jedoch die Arbeit. Einer der vier Evange-

lientaläre wurde von der Feuerwehr Oberföhring errichtet und geschmückt. Am Wochenanfang begannen bereits die Arbeiten. Altar aus dem ehemaligen Hühnerstall der Pfarrei transportieren und säubern. Bespannung und Altartücher reinigen und anbringen. Blumenschmuck besorgen, Altar im Gerätehaus aufbauen und auf einem ausgeliehenen Anhänger verstauen.

Am Fronleichnamstag begannen die Arbeiten sehr früh am

Morgen. Der vorbereitete Altar wurde zum Standort Bemheimer-/Franz-Wolter-Str. transportiert und durch tatkräftige Feuerwehrfrauen sehr geschmackvoll gestaltet und geschmückt.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Gottesdienst im Pfarrgarten. Im Anschluss zog die Prozession durch die Straßen Oberföhrings und fand seinen Abschluss unter strahlender Sonne beim Frühschoppen im Pfarrgarten.

Vereinsschießen der Schützengesellschaft Oberföhring-Priel

Einer der gesellschaftlichen Höhepunkte im Oberföhringer Vereinsleben war und ist das Vereinsschießen der Oberföhringer Vereine, hervorragend organisiert von der Schützengesellschaft Oberföhring-Priel. Mit acht Schützinnen und 24 Schützen war die Oberföhringer Feuerwehr quantitativ hervorragend vertreten. Nur wenige Hobbyschützen trafen nur Freunde und Bekannte und nicht das Objekt der Begierde, die Scheibe, so dass auch ein ausgezeichnetes qualitatives Ergebnis erzielt wurde.

Es werden pro Mannschaft immer die fünf besten Schützinnen und Schützen gewertet. Unsere Damen Daniela Wagner, Margit Geltermair, Uta Hierl, Inge Kost und Dagmar Kästle errangen den zweiten Platz unter den sieben Damemannschaften mit 366 Ringen, im Sieger (Bayrische Volksbühne Watzmann) und 12 Ringen Dif-

ferenz zum dritten Sieger (MCG).

Die Herren Hans Bauer, Markus Wehr, Werner Rossmann, Richard Fuchs und Andreas Weber hatten den ersten Platz aus dem Vorjahr zu verteidigen (damals hauchdünn bei Ringgleichheit nur aufgrund des besseren Einzelergebnisses beim dritten Schützen).

Dies gelang unseren Schützen zu Beginn des neuen Jahrtausends hervorragend. Der 1. Platz wurde mit deutlichem Abstand zum 2. Sieger CSU (75 Ringe weniger) errungen.

Beim Schützenball, dem Abschluss des Vereinsschießens, konnten die Pokale in Empfang genommen werden, wobei die Gestaltung des Pokals nicht unbedingt ausschlaggebend ist, sondern das Fassungsvermögen. Eine Flasche Sekt muss im Pokal schon mindestens Platz haben, so die Aussage von mancher durstigen Schützenkehle.

Dem Ausrichter des Vereinsschießens sei nochmals für die hervorragende Ausrichtung gedankt, insbesondere Lilo und Hans Fuchs. Hans, einem ehemals aktiven Feuerwehrkameraden, möchten wir an dieser Stelle nochmals zu seiner Leistung beim Königsschießen der Schützengesellschaft Oberföhring-Priel gratulieren, denn es gab keinen besseren als ihn.



Volkstrauertag

Im Gedenken an alle Gefallene und Verstorbene der beiden Weltkriege beginnen die Oberföhringer Vereine den Volkstrauertag. In der Pfarrkirche St. Lorenz fand der Gedenkgottesdienst, musikalisch umrahmt vom Männergesangsverein Oberföhring statt. Die traditionsreich-

ten Ortsvereine waren mit Abordnungen vertreten. Die stärkste Vertretung sandte die Oberföhringer Feuerwehr. Im Anschluss an den Gottesdienst fand vor der Marienkapelle eine kurze Andacht zu Ehren aller gefallenen Menschen aller Kriege auf dieser Welt statt. Mit einem Weißwurstfrühstück im Feuerwehrstüberl wurde der

Gedenktag abgerundet. Diesmal diente die Zusammenkunft nicht nur dem Auffrischen von Anekdoten aus vergangenen Zeiten und Berichten von Feuerwehreinsätzen der Gegenwart, sondern auch der Erholung. Der Weihrauch in der Kirche hatte nämlich manchem so zugesetzt, dass ihm die Knie einknickten.

Sau vom Stangerl Kameradschaftstag 2000

Nach dem großen Andrang im letzten Jahr hatten wir uns dazu entschlossen, auch in diesem Jahr wieder eine Sau zu grillen und etwas Rahmenprogramm zu bieten. Ab 16:00 Uhr ging's mit Kaffee und Kuchen los. Wie im letzten Jahr hatten wir wieder einen Bayrischen Siebenkampf aufgelegt, bei dem der Spaß wieder im Vordergrund stehen sollte (den notwendigen Ernst brachten die Teilnehmer dann selbst ein). Die interessanteste Aufgabe dürfte sicherlich das Schubkarrenfahren mit verbundenen Augen durch einen Parkur gewesen sein. Erstaunlicherweise (oder auch nicht) waren die Frauen hier deutlich besser als die Männer. Ab ca. 19:30 Uhr war die Sau dann endlich durch und es konnte



mit der bereits sehnhchst erwarteten Essensverteilung begonnen werden. Vielen Dank noch mal an Christl und Mart Wiesheu und deren Helferinnen und Helfer für die Zube-

ereitung des hervorragenden Essens und die Unterstützung bei der Durchführung der Kameradschaftsveranstaltung.

Ehrenurkunde für 50 jährige Mitgliedschaft

1997 haben wir begonnen Ehrenurkunden für über 40 jährige Vereinszugehörigkeit auszustellen. Bislang haben zwei Mitglieder, welche früher aktiv wa-

ren, diese Urkunde erhalten. Im Jahr 2000 hat sich ein neues Mitglied hinzugesellt:

Michael Schillinger sen.

Wir gratulieren unserem Ehrenmitglied an dieser Stelle nochmals recht herzlich und bedanken uns für die langjährige Vereinstreue.

Protokollbuchauszug

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Was geschah vor ...

105 Jahren

25-jähriges Gründungsfest mit Standartenweihe

„Beschluss“

1. Unter heutigem wurde einstimmig beschlossen, dass bei der freiw. Feuerwehr Oberföhring eine Standarte angekauft wird und zwar durch freiwillige Beiträge der Mitglieder u. sonstigen Wohltätern, deshalb die Standarte Eigentum der freiw. Feuerwehr Oberföhring ist.
2. Dass das 25-jährige Gründungsfest mit Standartenweihe am 15. September 1895 abgehalten wird.

Oberföhring, den 4. Juli 1895
 Vorstand Kommandant
 Popp Bogmeier Aug.
 Adjutant Schrifführer
 Joh. Schüßler Max Schüßler

75 Jahren

Versammlung am 3. Januar 1925. Laut Beschluss sämtlicher Mitglieder wurde das Vereinslokal in der Schlosswirtschaft aufgehoben. Die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring Abteilung X hatte seit Gründung der Kompanie, also 55 volle Jahre, das Nebenzimmer der Schlosswirtschaft als Vereinslokal inne. Ein neues Lokal wurde einstimmig nicht mehr gewählt. Sämtliche Utensilien und Requisiten wurden vom Lokal entfernt und teils im Feuerhaus, teils Privat hinterstellt. Dieser Protokollbucheintrag vom 11. Januar 1925 wurde unterzeichnet von:
 Kommandant Schrifführer
 Neuner Rupert Neuner Georg

70 Jahren

Feuerschutzwoche 1930 vom 27. April bis 4. Mai. Den Abschluss der Feuerschutzwoche bildete am 4. Mai eine Übung an dem Isarufer zwischen der Erhardt- u. Wittelsbacher Brücke. Insgesamt waren 14 Motorspritzen und zwei Motorleitern anwesend. Die Übung begann punkt ½ 11 Uhr, die Kommandos erfolgten mittels einer Sirene. Bei Be-

ginn wurde aus 28 Strahlrohren Wasser gegeben, nach kurzer Zeit wieder ausgesetzt, daraufhin trat ein Schaumwergenerator in Tätigkeit. Nach diesem wurde an zwei Motorleitern mit allen möglichen Stellungen Übungen gezeigt. Dann traten die Motorspritzen wieder in Tätigkeit und gaben aus 56 Strahlrohren Wasser aus der Isar und wieder in dieselbe zurück. Die Übung war um 11:15 Uhr zu Ende und hinterließ auf den Zuschauer einen imposanten Eindruck. Daraufhin wurde abteilungsweise eingerückt.

Kommandant Schrifführer
 Rupert Neuner Josef Weiß

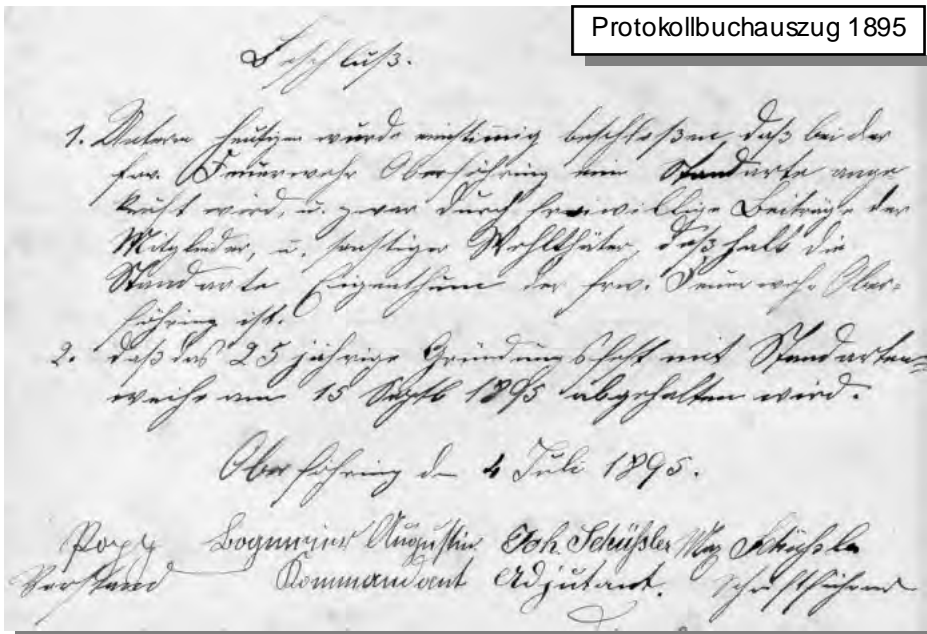
50 Jahren

Am 4. Februar 1950 erster Nachkriegs Feuerwehrball im „Freisinger Hof“ mit Einzug des Gastronomen Prinzenpaares. Im Jahr 1950 wurden von der freiwilligen Feuerwehr Absperrdienste geleistet bei folgenden Veranstaltungen:
 Am 19. Februar: Münchner Faschingszug
 Am 17. September: Oktoberfest Trachtenzug
 Am 9. Oktober: 100 Jahrfeier der Bavaria auf der Theresienwiese.

25 Jahren

Am 24.5.75 Exkursion nach Ingolstadt mit Besichtigung der ERIAG Raffinerie. Anschließend Weiterfahrt nach Kehlheim und auf der Donau zum Kloster Weltenburg. Am 19.7.75 Tanzrundfahrt auf der „MS Bayern“ auf dem Stamberger See, mit Ehrung unseres langjährigen Löschgruppenführers und Vorstandes Josef Promoli.

Protokollbuchauszug 1895



Schmunzelecke

Muspillstraße

In manchen Wintern kommt es bekanntermaßen ab und an zu heftigeren Schneefällen. Um eine geregelte und unfallfreie Ausrückung zu gewährleisten, musste in schweißtreibender Arbeit der Hof des Gerätehauses händisch vom Schnee befreit werden. Meist traf es dabei unseren Hausmeister Edi Hierl, der sich stundenlang quälte, um den Hof schneefrei zu bekommen. Des öfteren ausgesprochene Angebote von Schneeräumfirmen, unseren Hof kostenfrei mitzuräumen, stellten sich meist als lose Versprechungen heraus. Es musste also eine Lösung her, die unserem Hausmeister hilft, die Plackerei zu erleichtern.

Auch in diesem Winter schneite es hin und wieder relativ großzügig. Erschwerend hinzu kam, dass Hausmeister Hierl von einem Bandscheibenvorfall geplagt wurde und diese Situation das Schneeräumproblem erheblich verschärfte. Freiwillige Helfer aus dem Kreis der Aktiven fanden sich eher wenige oder sie hatten zur Räumungszeit einfach keine Zeit. Außerdem hat Hausmeister Edi eine solch eigenwillige Technik bei der Räumung, dass diese hohe Anforderung durch eine Aushilfskraft nie und nimmer zu bewältigen wäre.

Es war bereits Mitte Februar, als eine Lösung des Problems nahte. Durch die Vermittlung des Fördernden Mitglieds Ernst Meyer konnte der ausgesonderte Bulldog der Pfarrei in den Besitz der Feuerwehr übergehen. Es lagen lediglich einige Reparaturen an, die von Edi Hierl in Angriff genommen wurden. Trotz seines Bandscheibenvorfalles buckelte Edi Tag und Nacht an dem neuen Gefährt herum, um endlich mit

stolz geschwellter Brust auf dem fahrbaren Schneeräumgerät sitzend den Hof zu räumen. Und es kam der Tag, an dem es so weit war, das neue Gefährt zu testen. Nun tat sich aber das nächste Problem auf. Um einen richtigen, effektiven Test durchzuführen, brauchte es Schnee, und der fehlte nun, denn es war bereits März geworden. So konnte man zu dieser Zeit beobachten, dass Edi Hierl schon bei beginnendem Schneefall den Bulldog anwarf, über den Hof rüttelte, um Millimeter für Millimeter Schnee vom Boden zu räumen. Ob das neue Gefährt tatsächlich unseren Anforderungen entspricht, wird sich wohl erst diesen Winter herausstellen. Falls es aber wider Erwarten in diesem Jahr nicht schneien würde, sind von Edi Hierl an die Vorstandschaft folgende Investitionen angekündigt worden: 4-5 10l-Eimer weiße Farbe, um den Hof notfalls weiß zu streichen, um wenigstens einen optischen Test durchführen zu können. Falls diese Tests ebenfalls scheitern, würde der Kauf einer Schneekanone unumgänglich. Eine allerletzte Notlösung wäre der Zukauf einiger Teile für den Umbau einer alten Waschmaschine zur Schneekanone.

Johanneskirchnerstraße

Wie jeden Tag ging Ehrenmitglied August Kästle senior mit seinem Hund spazieren. Schlüssel mitnehmen, Hund an die Leine, Jacke und Schuhe an, Hut auf und los geht's. Bei der Hälfte der Strecke bemerkte er plötzlich das Fehlen seines Schlüssels. Er war sich eigentlich sicher, dass er ihn mitgenommen hatte und durchsuchte sich gründlich. In der Hose kein Schlüssel, Jacke auch leer, ja wo ist er denn. Er ging zurück zum Haus, klingelte

seine Frau heraus und suchte in der Wohnung danach, aber ohne Erfolg. Vermutlich musste er den Schlüssel auf dem Weg verloren haben, dachte er sich und suchte die gegangene Strecke ab, ohne Erfolg. Ganz aufgelöst und halb am Boden zerstört kehrte er nach Hause zurück, um sich dort nochmals auf die Schlüsselsuche zu konzentrieren. Er ging zur Tür hinein, Hund von der Leine, Jacke und Schuhe aus, Hut ab. Da geschah das Unerwartete und Unfassbare: Der Schlüssel fiel zu Boden und war wie aus Zauberhand wieder da. Die Zauberhand war aber tatsächlich sein Hut. Beim Aufsetzen des Hutes musste er irgendwie seinen Schlüssel zwischen Kopf und Hut gebracht haben. Er war also mit dem Schlüssel auf dem Kopf auf Schlüsselsuche. Seine Frau machte ihm daraufhin den Vorschlag, den Schlüssel in Zukunft wie bei kleinen Kindern üblich, um den Hals zu hängen.

München Hauptbahnhof

Ein weiteres Ehrenmitglied brachte sich durch eine kleine Unachtsamkeit in eine Ausnahmesituation. Helmut Hiermann nämlich brachte am Münchener Hauptbahnhof seine Frau zum Zug. Wie es sich gehört, begleitet er seine Frau bis ins Abteil, um sich von ihr zu verabschieden. Plötzlich, Helmut Hiermann war noch bei der Verabschiedungszeremonie, fuhr der Zug los, obwohl der Helmut gar nicht mitfahren wollte. Leider war diese Erkenntnis schon zu spät, da der Zug bereits den Hauptbahnhof verlassen hatte. Der Grund des Missgeschicks war schnell gefunden. Die Familie Hiermann dachte, der Zug würde um 10 Uhr 35 losfahren. Nach kurzem Studieren des Fahrplans aber wurde klar, dass

die Abfahrtszeit auf 10:25 Uhr beziffert war. Das half dem Helmut jetzt aber auch nicht weiter, denn er würde gerne den Zug wieder verlassen. Er eilte zum Schaffner und erklärte ihm sein Missgeschick. Der Schaffner hatte ein mitleidvolles Einsehen und konnte beim Lockführer einen aussergewöhnlichen, ungeplanten Sonderhalt bewirken, an dem der blinde Passagier den Zug verlassen könnte. So kurz nach der Donnersberger Brücke hoffte Helmut, um dann mit der S-Bahn gleich wieder nach Hause fahren zu können. Schade aber, denn der ungeplante Halt konnte erst eine Stunde später in Rosenheim erfolgen. Ob er diese Taxirechnung von der Steuer absetzen kann, ist eher unwahrscheinlich, aber so hatte der Hias halt einen schönen Vormittagsausflug, den er vermutlich nicht so schnell vergessen wird.

Krauss Maffei

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr München bei Krauss Maffei kam unser Oberbürgermeister Christian Ude zu Besuch. Er war natürlich gekommen, um einige Worte an seine Freiwillige Feuerwehr zu richten. Während er über die geplagten Finanzen der Stadt referierte,



passierte das vermutlich Peinlichste, was in diesem Moment passieren konnte: Es klingelte ein Handy. Und noch nicht peinlich genug, es klingelte an unserem Tisch. Plötzlich sprang einer auf und verlies mit hochrotem Kopf den Saal. Es war Tommy Linhard, der während des Referates seines eigenen Dienstherrn den Saal blitzschnell verlassen musste. Ob das Gespräch tatsächlich wichtig war, oder nur von Tommys aktuelle Frauenlage handelte, verschwieg er uns natürlich.

Muspillstraße

Es ist ein Tag vor dem großen Tag: Dem Florianstag. Um den großen Aufwand an Arbeiten zu erledigen, werden am Tag zuvor schon einige Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Nach getaner Arbeit setzt man sich noch auf dem Freisitz zusammen, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Ob Franz Wiesheu besonders viel getrunken hatte oder er an diesem Tag unter Blasen-schwäche litt, wurde bisher nicht bekannt. Er zögerte seine Geschäftemacherei anscheinend solange hinaus, bis er es nicht mehr aushielt und lief deshalb nicht wie normal zum WC ins Haus sondern auf die Schnelle nur Richtung Zaun am Hang. Es war bereits dunkel und die Zaunstelle, zu der er lief, war dummerweise ausgehängt

worden. Wegen der Dunkelheit würde er solange Richtung Zaun gehen bis dieser zu sehen oder zu spüren war, dachte er sich. Doch es kam anders, denn der Zaun war ja weg und der Franz ging und ging, bis er auf einmal keinen Boden mehr unter den Füßen spürte und 20m den Abhang hinunter fiel. Er hätte sich so ziemlich alles brechen können, kam aber mit einer Bänderdehnung im Knie etwas verwirrt und keuchend den Hang wieder heraufgekrabbelt, wo er leicht zerbröselte von seinen Kameraden empfangen wurde. Die Lehre daraus ist wohl sehr eindeutig. Die Frau des Hausmeisters, Uta Hierl, fühlt sich nun endlich darin bestätigt, dass es hoch bestraft wird, wenn sie einen erwischt, der an einen Zaun pinkelt. Ob tatsächlich sie den Zaun aushing, bleibt bislang unbestätigt.

Heimeranstraße

Thomas Linhard wird um 19:30 Uhr zum Dienstbeginn erwartet. Der zuständige Schichtführer beginnt um ca. 19:32 Uhr die ersten Versuche, den Tommy zu erreichen, man vermutete, er könnte ja verschlafen haben. Erfolglos. Vielleicht steht er ja im Stau oder hat einen Unfall, dachte er sich



und ließ noch eine halbe Stunde verstreichen. Als sich der Schichtführer bis zur Handynummer von Tommy durchkramte und es dort versuchte, hatte er Erfolg. Er fragte den Vermissten, wo er denn jetzt ist und wann er denn endlich kommen würde. Tommy antwortet: Er sei gerade beim Pizzaessen, südlich von Ancona und komme erst übermorgen wieder heim. Der Schichtführer fühlte sich leicht verarscht und wollte ihm daraufhin klarmachen, dass er vor genau 46 Minuten Dienstbeginn gehabt hätte. Das ließ den Tommy aber ziemlich kalt, er lehnte sich zurück, kaute weiter an seinem Bissen Calzone und erwiderte, dass da wohl ein Fehler im Dienstplan sein müsse und er frühestens in 9 Stunden da sein könne. Nach längerer Diskussion einigte man sich darauf, die Begebenheiten so zu belassen, wie sie jetzt sind und den Vorfall nach seiner Rückkehr klären zu wollen. Disziplinäre Maßnahmen wurden uns nicht bekannt, einige Freibierzahlungen wird dieser Vorfall dem Tommy aber wohl gekostet haben.

Gips, Farbe anrühren und los geht's mit der Streicherei. Alles flutscht wie immer, das Zimmer ist schnell in neuem Glanz. Doch kurz vor der letzten Wand passierte das Unglück. Vor lauter Eifer hatte er einen Farbeimer so ungünstig platziert, dass er bei einem schnellen Umdrehen den halbvollen Eimer übersah und mit einem Bein genau hineinstieg. Durch eine Kurzschlussreaktion wollte er den Fuß gleich wieder herausziehen, stieß dabei aber den Eimer komplett um und die Sauerei war komplett. Ca. 4-5 Liter schöner weißer Farbe befanden sich nun auf dem w under-



kühnster Weise mit einem Eimer Wasser löschte und so eine Alarmierung der Feuerwehr umging. Zwar schätzen die jungen Kameraden unter uns solche Taten eher weniger, Franz Wiesheu konnte aber einer Bestrafung gerade noch entgehen.

Dieser Heldentat folgte ziemlich bald die nächste. Seit ca. 4 Jahren nimmt der Franz mehr oder weniger Abstand vom Zigarettenrauchen. So auch an jenem Tag, als er, um seinen ungehaltenen Vorsatz wenigstens vor seiner Frau und seinen Kindern zu verbergen, zum Rauchen in den Keller ging. Damit alle Spuren verwischt werden würden, versteckte er die übriggebliebenen Zigarettenstummel im ganzen Keller. Diesmal suchte er sich ein paar alte Obstkisten heraus, um seine Kippe aus dem Blickfeld zu bekommen. Etwas nach 2 Stunden wurde er von seiner Frau zum Getränke holen in den Keller geschickt, den er daraufhin auch aufsuchte. Doch nach Öffnen der Kellertreppe kam ihm schon etwas Rauchgeruch entgegen. Eine Kurzschlussreaktion half ihm diese peinliche Misere vorerst vor seiner Familie zu verbergen.

Er schloss die Tür hinter sich, kämpfte sich in den Keller zur Obstkiste vor und löschte den Brand. Nachdem er noch etwas lüftete, kam er mit vor Rauch tränenenden Augen wieder zu seiner Frau hinauf, die die Lage sofort durchblickte und den Franz zur Rede stellte. Nach der ganzen Offenbarung der Geschichte, wurden seiner Frau so manche Verhaltensweisen in den letzten Monaten klar. Dieser Vorfall hatte nun eine gute und eine schlechte Seite. Der Franz darf jetzt wieder in Gegenwart seiner Familie rauchen, muss aber bei jeder Witterung auf der Terrasse seiner Sucht nachgehen.

Oberförhringer Straße

Wie bekannt, ist Ehrenmitglied Willibald Wehr sehr hilfsbereit, wenn Verwandte, Bekannte oder auch Feuerwehrkameraden um Tipps oder Unterstützung bei Tapezier- oder Malerarbeiten bitten. So war dies auch bei unserem fördernden Mitglied und gutem Freund Willis, Erich Englmann. Er bat den ehemaligen Maler Willi Wehr um seine Hilfe bei der Renovierung seines Wohnzimmers. Ein neuer Anstrich stand an. Willi kam angerückt mit all seinen Malerutensilien und los ging's. A bissl Molto fill, a bissl

baren Wohnzimmerteppich von Erich Englmann. Doch es war Glück im Unglück. Der ruinierte Teppich stand ebenfalls zur Ausmusterung. Ob der Schaden der Haftpflichtversicherung gemeldet wurde und wie viele Hacklsteggaausflüge damit finanziert wurden, wurde uns verschwiegen.

Johanneskirchnerstraße

Zum erneuten Mal konnte sich Franz Wiesheu in diesem Jahr in Szene setzen. Zuerst eher positiv, als er in der Nachbarschaft eine brennende Aschentonnen in

Bericht der Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring

Gerätehäuser: Muspillstraße 25 81925 München Tel: 9574438
Ostpfeußenstraße 188 81927 München Fax: 95959401

Abteilungsföhrung

Abteilungsföhrer:	Eduard Hierl
Stellvertreter:	Markus Wehr
Dienstgrade:	Geltermair Herbert Schillinger Michael jun. Wehr Christof
Atemschutzbeauftragter:	Backer Thomas
Geräteart:	Jansen Thomas

Mannschaftsaufbau

6 Feuerwehrmannwörter

männer

Blamberger Konrad
 Brunner Markus
 Güttler Dominik
 Lieb Lars
 Probst Robert
 Schmaus Jenny

Backer Thomas
 Kunz Bernhard
 Linhard Thomas
 Rost Werner
 Schlierf Robert
 Schroll Bernhard
 Weber Andreas
 Wiesheu Franz
 Wiesheu Martin

2 Feuerwehrmänner

Jacobs Werner
 Werner Bastian

1 Löschmeister

Wehr Christof

11 Oberfeuerwehrmänner

Bosbach Axel
 Brannekämper Robert
 Höfler Andreas
 Jansen Thomas
 Meyer Thomas
 Obermeier Thomas
 Perau Stefan
 Rosner Alexander
 Schmidt Florian
 Stärkl Christoph
 Stärkl Roman

2 Oberlöschmeister

Geltermair Herbert
 Schillinger Michael jun.

1 Hauptlöschmeister

Wehr Markus

1 Brandmeister

Hierl Edi

Gesamtstärke: 33 Aktive 9 Hauptfeuerwehr-

Beförderungen

Beförderungen werden auch bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsführung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Jahr 2000 wurde befördert:

Vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann Bastian Werner
 vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann: Höfler Andreas
 Stärkl Roman

Ehrungen

Für 10 Jahre aktive Dienstzeit Brannekämpfer Robert
 Höfler Andreas
 Jansen Thomas
 Kunz Bernhard
 Für 20 Jahre aktive Dienstzeit Backer Thomas
 Für 25 Jahre aktive Dienstzeit Weber Andreas
 Wiesheu Martin

München leuchtet

Die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit wurde überreicht an:
 Perau Stefan
 Schmidt Florian
 Wehr Christof

Bayerisches Leistungsabzeichen

Stufe	I Bronze	II Silber	III/1 Vorstufe Gold	III/2 Gold	III/3 Gold/blau	III/4 Gold/grün	III/5 Gold/rot
Mann	33	23	22	21	19	16	13

Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	I Bronze	II Silber	III Gold
Mann	17	1	0

Lehrgänge

An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

Truppmann Grundlehrgang Blamberger Konrad
 Lieb Lars
 Zugführerfortbildung Hierl Eduard

JUGENDFEUERWEHR

Bei der Jugendfeuerwehr gab es im letzten Jahr eine organisatorische Veränderung, so wurden die 8 Ober-

föhrer Jugendlichen mit ihren Jugendleitern in die Bereichsjugendgruppe Ost I (Abteilungen Oberföhring + Riem + Trudering = Bereich Ost I) integriert. Dies war nötig, da die einzelnen Abteilun-

gen auf die Dauer gesehen keine eigenen Jugendgruppen aufrecht erhalten können. Gründe hierfür sind zum einen die schwankenden Nachwuchszahlen (es gibt Zeiten mit mehr und solche mit weniger Eintritten). So könnte eine

Abteilungsjugendgruppe früher oder später einmal auf weniger als eine Handvoll Mitglieder zusammenschrumpfen, was dann keine Gruppe mehr wäre. Weiterhin bräuchte jede Abteilung dann einen eigenen "Jugendleiterstamm", welches vor dem Hintergrund der zeitintensiven Aus- und Fortbildung und der aufwendigen Jugendarbeit schwer durchzuhalten wäre. So war dieser Schritt unumgänglich.

MITGLIEDER- BEWEGUNGEN 2000 Oberföhring		neu eingetreten	aus anderer Feuerwehr übernommen	in aktive Mannschaft übernommen*	ausgetreten	Grundlehrgang absolviert	Jugendleistungsspange abgelegt	Funktion
1	Blamberger, Konrad				•			
2	Huber, Franz	•						Bereichsjugend- sprecher
3	Kössler, Florian			•				
4	Lieb, Lars			•	•			
5	Nasterlack, Simon	•						
6	Pichler, Alexander				•			
7	Rauen, Lukas					•		
8	Schiffner, Felix					•		
9	Schmaus, Jenny					•		
10	Stempel, Fabian	•						
11	v. Forstner, Peter					•		
Summe		3	0	1	2	1	4	



ENTWICKLUNGS- TENDENZEN 2000 Oberföhring		1	2	3	4	5	6	7	8
Anfangsbestand									
ausgetreten								◀	◀
in aktive Mannschaft übernommen*								◀	
neu eingetreten								▶	▶▶

*Nach Abschluß des Grundlehrgangs (frühestens mit 16 Jahren) stehen die Jugendlichen zwar schon im aktiven Dienst, werden allerdings bis zu ihrem 18. Geburtstag noch zur Jugendgruppe gezählt, bei deren Terminen sie auf freiwilliger Basis noch teilnehmen können.

Unsere Bereichsjugendgruppe hat im vergangenen Jahr u.a. die Jugendleistungsspange abgelegt, war beim Polizeisportfest im Olympiapark vertreten und wurde von der Abendzeitung besucht, die im Januar 2001 einen ganzseitigen Artikel in Farbe dazu abgedruckt hat.

Willkommen im Club

Anlässlich ihres abgeschlossenen Grundlehrgangs wurden traditionsgemäß die Aufnahmemodalitäten in die aktive Mannschaft der Oberförhringer Feuerwehr abgeschlossen. Auf der Feuerwache 8 (Föhring) wurden die neuen Kameraden in den Korb der Drehleiter gelockt, um eine Aufnahme für den Jahresbericht zu machen (hiemit geschehen). Was sie leider nicht ahnten, dass bereits ein C-Strahlrohr zur Feuer- bzw. Wassertaufe bereitgestellt war. Nicht nur die Getauften, sondern auch die Zuschauer dieses Spektakels haben sich köstlich amü-



siert. Selbstverständlich hatten wir den hinterher triefnassen Frischlingen trockene Sachen zum Umziehen mitgenommen. Zusammen mit den Kollegen der Feuerwache 8 wurde im

Rahmen einer gemeinsamen Übung die Taufe mit einem gemeinsamen Grillfest abgeschlossen.

Ausbildungsveranstaltungen

Im Jahr 2000 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

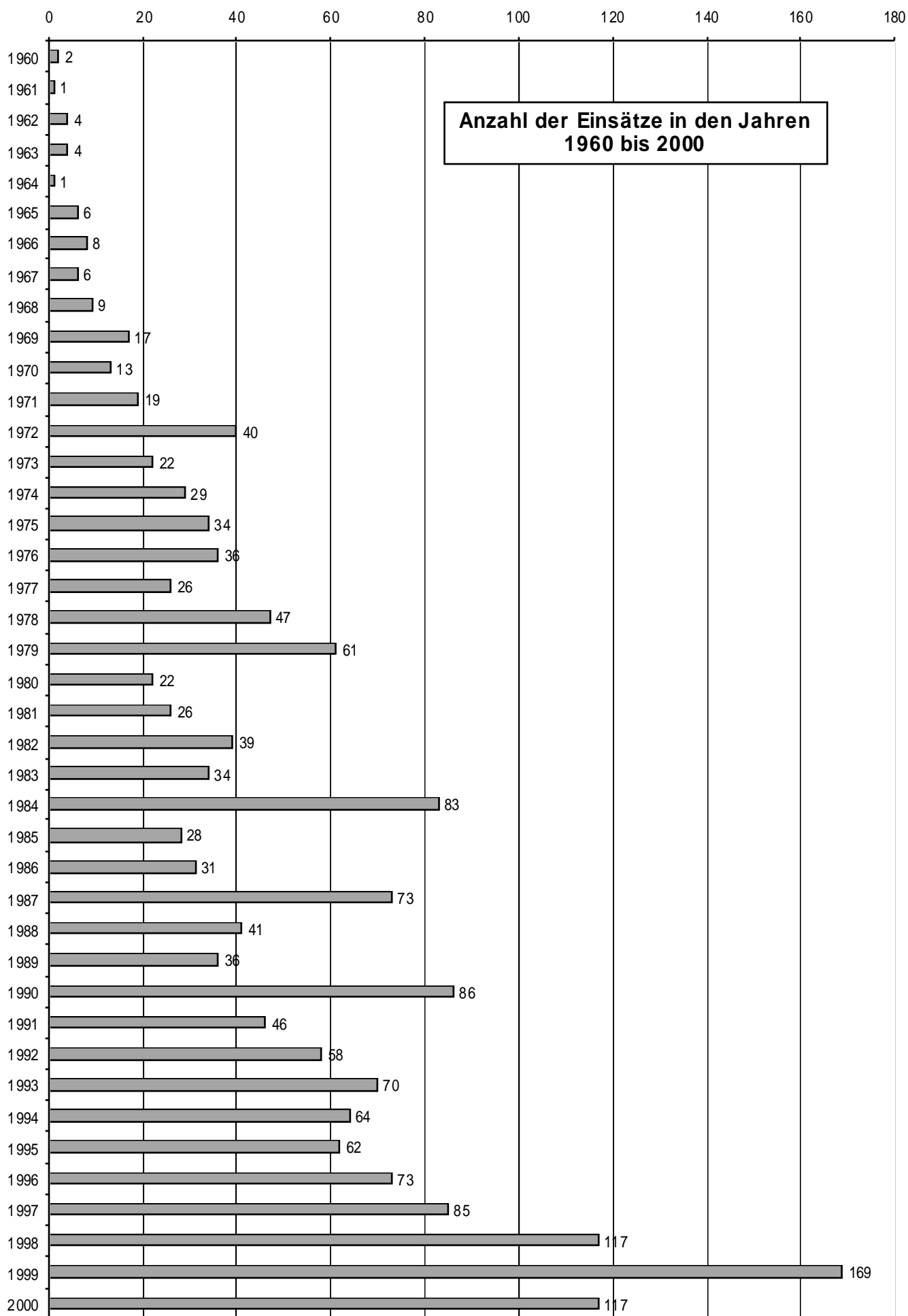
Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
9	Unterrichte	401
14	Übungen	771
136	Sonderveranstaltungen	2044

Insgesamt wurden von den Aktiven 159 Termine absolviert. Im Jahr 2000 wurden also insgesamt 3216 Stunden von 32 Aktiven geleistet.

Einsätze

Insgesamt wurden 117 Alarmer gefahren, davon waren 55 Tagesalarmer (Einsätze die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 117 Alarmer wurden von den Aktiven insgesamt 1245 Stunden geleistet. Dies entspricht einem Aufwand von ca. 39 Stunden, die jeder Aktive während des Jahres für Einsätze erbringt.



Einsätze

Das Millenniumsjahr begann für die Oberförhringer Feuerwehr auf dem Balkon einer Wohnung in der Elektrastraße im 12. Stock. Während der Aufräumarbeiten nach einem Wohnungsbrand durch verfrüht abgeschossene Feuerwerkskörper konnten wir ein paar Minuten das imposante Silvesterfeuerwerk über der Stadt beobachten.

Um 0:19 Uhr wurden wir von der Elektrastraße zum ersten Einsatz des neuen Jahres alarmiert.

In der Preziosastraße brannte es auf einem Balkon im 8. OG. Kurze Zeit später folgte bereits der zweite Streich, ein brennender Kleidercontainer in der Kufnerstraße.



Kufnerstraße

Über das ganze Jahr wurden wir zu 117 Einsätzen alarmiert.

Im Folgendem eine kleine Auswahl der Einsätze:

**25.02.2000
Ignatz-Günther-Straße**

Ein Brand im ausgebauten Dachgeschoss eines Reihenhauses greift auf den Dachstuhl über. Zwei Bewohner er-

leiden bei einem Löschversuch Rauchvergiftungen. Feuerwehrmänner der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr setzen insgesamt drei C-Rohre ein. Schaden: Über 100.000 DM

**08.03.2000
S-Bahnhof Johanneskirchen**

Ein Münchner Ehepaar klettert vom Bahnsteig auf die Gleise, um den Weg abzukürzen. Der 45-jährige Mann wird von einem Güterzug erfasst und verstirbt noch an der Einsatzstelle. Seine Frau kann sich im letzten Moment retten. Die Ehefrau und der Zugführer erleiden einen schweren Schock. Das Kriseninterventionsteam betreut beide am Unfallort.

**17.04.2000
Kellerbrand**

In der Waffenschmidstraße war es zu einem Kellerbrand gekommen. Wir löschten zusammen mit der Berufsfeuerwehr das Feuer. Eine Person wurde mit Rauchvergiftungen im Rettungswagen versorgt.

Anzahl	Einsatzstichwort
38	Feuermeldung (Brandmeldeanlagen)
17	Zimmerbrand
2	Kellerbrand
12	Rauchentwicklung
5	Brandgeruch
1	Verpuffung
5	brennender PKW
2	Papierkorbbrand
2	Dachstuhlbrand, Feuer auf Dachstuhl
1	Rasenbrand
1	brennt Laubhaufen
1	Feuerschein
2	Feuer auf Baustelle
5	Gasausströmung
4	Verkehrsunfall, Person eingeklemmt
2	Person unter Zug
6	Person droht zu springen
1	Person droht zu ertrinken
1	Kran droht zu stürzen
8	Wasserschaden, Keller/Straße unter Wasser u.s.w.



Ignaz-Günther-Straße

08.05.2000**Person in der Isar**

Eine in der Isar dahintreibende Person wurde vor unserem Eintreffen bereits von einem Passanten gerettet, wir unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung des Patienten.

17.05.2000**Unwetter über der Stadt**

Unsere Abteilung war am 17. und 18. 5. zu insgesamt 7 Einsätzen in Schwabing und Denning ausgerückt.

13.06.2000**Verpuffung**

Michael-Hartig-Weg

Bei Bodenverlegearbeiten war es im Umgang mit Lösemitteln zu einer Verpuffung gekommen.

Zum Glück wurde niemand verletzt, der Keller musste nur belüftet werden, kein weiteres Eingreifen.

22.06.2000**Zimmerbrand**

Franz-Wolter-Straße

Durch einen defekten Fernseher waren Teile eines Wohnzimmers in Brand geraten. Das Feuer war bei unserem Eintreffen bereits vom Mieter selbst gelöscht.

Von der Berufsfeuerwehr und uns wurden 5 Personen ins Freie verbracht und im Rettungswagen versorgt; zwei davon mussten mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

11.08.2000**Rauchentwicklung**

Am 11.8. um 3:00 Uhr früh wurden wir zu einem angeblichen Feuer in die Arabellastraße gerufen.

Sehr zum Ärger der ausgerückten Kräfte stellte sich das vermeintliche Feuer jedoch als über dem Hypohochhaus vorüberziehende Wolken heraus.

31.08.2000**Unwettereinsätze**

Nach einem starken Gewitter, bei dem wir bereits zu einer Feuermeldung durch Blitzschlag und zu einer überfluteten Straße gerufen wurden, mussten wir den Ladehof eines Hotels im Arabellapark auspumpen.

Der Ladehof war auf einer Fläche von etwa 600 m² ca. 60 cm unter Wasser. Die Arbeiten dauerten 3 Stunden.

16.12.2000**Rauchentwicklung**

Fritz-Meyer-Weg



Ladehof Arabellapark

A u s

Während unserer Weihnachtsfeier wurden wir zum Pharao Hochhaus gerufen. Normalerweise kein erwähnenswerter Einsatz. Um diese Jahreszeit und bei der nasskalten Witterung haben sicherlich die wenigsten mit dieser Ursache der Alarmierung gerechnet:

Die Rauchentwicklung wurde durch einem Grill auf einem Balkon verursacht.

19.12.2000

**Verkehrsunfall,
Person eingeklemmt**

Effnerstraße



Franz-Wolter-Straße

unbekannter Ursache geriet ein Rettungsassistenten und Toyota Carina auf regennasser Notarzt versorgten den Fahrbahn ins Schleudern. Der Schwerverletzten und seine mit drei Personen besetzte Familienangehörigen sofort.

Wagen prallte mit der Zeitgleich schnitten Fahrtüre gegen einen Baum. Feuerwehrmänner der Wachen Der Aufprall war so heftig, dass Ramersdorf und Föhring das der Familienvater und Lenker Dach des Autos ab und zogen des Autos in seinem Fahrzeug mit Hilfe eines Greifzuges das eingeklemmt wurde.

stark deformierte Fahrzeug vom Baum weg.

Der 48-Jährige erlitt dabei mehrere Frakturen, sowie Verletzungen am Kopf. Ehefrau und Tochter des Mannes kamen mit Prellungen und Schürfwunden glimpflich davon.

Umbau des Gerätehauses in der Ostpreußenschule Kosename „Baracke“

Lange hat's gedauert – bis er endlich durchgesetzt wurde, bis mit den Arbeiten begonnen wurde und noch einmal bis er letztendlich fertiggestellt war: Der Umbau des alten, niedrigen Rundbogentores zum Rechtecktor, das ein Durchfahren eines Standardlöschfahrzeuges ermöglicht -mit Aussenmaßen, die bereits seit geraumer Zeit nach DIN zulässig sind, wohl aber zu Zeiten der Errichtung der Ostpreußenschule noch nicht Usus waren.

Entwicklung

Nachdem wir vor einigen Jahren unser altes

aus Oberführung hatte keinen einzubauen, was nun endlich Löschwassertank mehr. Dieser auch verwirklicht wurde.

Begleitende Neuerungen

Löscheinsätzen einen wichtigen Puffer bis zur Errichtung einer Löschwasserversorgung über einen Hydranten bilden können (entscheidender Zeitvorteil!!!). Erst Jahre später wurde das LF 8 mit dem mittlerweile ersetzten Ob e r f ö h r i n g e r Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 getauscht, das nun zwar wieder über einen Wassertank verfügt, dafür aber weniger Sitzplätze hat (6 gegenüber 9), was bei einer Mannschaftsstärke der Engelschalkinger von gut 10 Leuten verständlicherweise sehr problematisch ist. Ein ausgewachsenes, in heutiger Zeit übliches LF 16/12 mit der vorherigen Sitzplatzanzahl und Löschwassertank konnte aber

aufgrund der Bauhöhe und Querschnittsgeometrie nicht in den nötigen Erfolg gebracht hat. Weiterhin haben wir nun seit dem Umbau die Möglichkeit, menschlichen Bedürfnissen dort nachzukommen, wo sie entstehen. So müssen wir nach Einsätzen nicht mehr eilig nach Hause fahren, um eine Toilette aufzusuchen, sondern können das WC neben der Hausmeistergarage benutzen. Ein Türdurchbruch zum Nachbarn macht's möglich. Entscheidende Vorteile bringen auch die erweiterte Innenbeleuchtung (aus einer einzigen Leuchtstofflampe über dem untergestellten Fahrzeug wurden vier Leuchtstofflampen um das Fahrzeug herum angebracht, jetzt kaum noch Schattenbildung) und der Einbau eines eigenen Sicherungskastens (vormals in den der Hausmeistergarage integriert).

Löschgruppenfahrzeug LF 16 das Engelschalkinger (Magirus-Eckhauber) an eine Gerätehaus einfahren. Nahegelegend war nun natürlich die Idee, das alte Tor zu entfernen und ein neues, den Engelschalkinger Einheit. Das aktuellen Maßstäben ersatzweise untergestellte LF 8 entsprechendes Tor

Nicht umgesetzte Wünsche





Das neue Tor hat zwar die Leider wurde unserem Wunsch Kleidung „barackelt“ einfach. erforderlichen Maße, ist aber nach einer Heizung nicht Vielleicht ändert sich aber noch zu handhaben wie ein altes entsprochen! Was ist aber bei etwas, wenn einer der „Burgtor“. Hier wäre unser Frostgefahr? Es muss nach wie Verantwortlichen der Stadt vorgeschlagenes System vor ab ca. 4°C+ die diese Zeilen liest!

„Segmenttor“ mit Verglasung, Tankheizung angesteckt welches auch von der werden.

Branddirektion favorisiert Ein wichtiges und nützliches wurde, schneller, handlicher Gerät bei Kleinbränden - die **Fazit**

und auch billiger gewesen. Kübelspritze - muss in den

Zudem wäre die Garage Wintermonaten entleert und im Der erfreuliche, unbedingt e i n d e u t i g als Bedarfsfall am Einsatzort benötigte und hart erkämpfte Feuerwehrausfahrt erkenntlich! wieder befüllt werden. Die Umbau hat im Jahr 2000 Leider wurde mit der Einsatzkleidung von rund endlich stattgefunden. Das Begründung der Anpassung an einem Drittel der Mannschaft Englschalkinger Gerätehaus ist die Schularchitektur eine (in Englschalking und im Rahmen der Möglichkeiten wesentlich teurere Umgebung beheimatet) ist zu einem zeitgemäßen Sonderanfertigung eingebaut. klamm und riecht muffig. Die Unterstellplatz geworden, auch



www.feuerwehr-oberfoehring.de



Willkommen auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr München
Abteilung Oberföhring

Startseite
Über uns
Fahrzeug & Gerät
Einsätze
Jugendfeuerwehr
Mitglied werden
Verein
Hackstegga
Geschichte
Links
Intern
Gästebuch
im Notfall
Termine
Kontakt - Impressum



Seit August 2000 ist die Oberföhringer Feuerwehr auch im Internet vertreten. Unter der Internetadresse: <http://www.feuerwehr-oberfoehring.de> haben wir Informationen rund um die Oberföhringer Feuerwehr und den Feuerwehrverein bereitgestellt.

Wir wollen damit unseren Mitgliedern, Angehörigen, Freunden und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, sich im Internet über uns und die Feuerwehr München im Allgemeinen zu informieren. Auch etwas Mitgliederwerbung zur Unterstützung unseres Feuerwehrvereins darf an dieser Stelle nicht fehlen.

Wir hoffen mit der zusammengestellten Auswahl sowohl einem Aussenstehenden, als auch einem Feuerwehrangehörigen einen kleinen Überblick über die Feuerwehr in

Oberföhring geben zu können. Die Homepage ist unsererseits nicht dafür gedacht, alle Informationen der Oberföhringer Feuerwehr von A-Z an den Mann zu bringen (das wäre uns dann doch zu viel Aufwand), sondern soll lediglich einen kurzen Überblick bieten.

Wir haben uns bemüht, das richtige Verhältnis zwischen Bildern und Text zu finden, um die Seiten locker, ansprechend und übersichtlich zu gestalten.

Ein kurzer Blick in die Feuerwehrgeschichte, Informationen über uns und unsere Fahrzeuge, die Jugendfeuerwehr, Mitgliederinfos, das Vereinsleben, Verhalten im Notfall, die Hacksteggabande (darf natürlich nicht fehlen) und vieles mehr kann abgerufen werden.

Ganz fertiggestellt ist unsere Homepage leider noch nicht. Da wir die Seiten selbst erstel-

len und pflegen und dies sehr aufwendig ist (alle Informationen zusammen zu tragen und für das Internet aufzubereiten), werden wir unser Angebot Schritt für Schritt erweitern. Wir arbeiten noch daran (Freiwillige vor!).

Schauen Sie doch einfach mal über's Internet bei uns vorbei.

Falls sie noch Ideen, Anregungen oder Wünsche haben, können Sie uns auch eine E-Mail schicken. Wir freuen uns über jede Nachricht!

E-Mail:
info@feuerwehr-oberfoehring.de

Bis zum nächsten Klick,
Ihre Oberföhringer Feuerwehr



FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING VON 1870 E. V.

Muspillistraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19.00 - 20.00 Uhr

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____

Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)

Straße: _____

Ort: _____

erklärt seinen Eintritt in den Verein

FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e. V.

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 1986 auf 20,- DM festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Beitragsregelung

Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomerplatz.

Ich Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten) wün-

Beitragsvereinbarung

sche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ DM.

_____ (Ort und Datum)

_____ (Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

✂ _____

Hiermit ermächtige ich den Verein

Einzugsermächtigung

FREUNDE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERFÖHRING von 1870 e.V

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von _____ DM von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

_____ (Ort und Datum)

_____ (Unterschrift)

Für die Übernahme der Druckkosten dieses Jahresberichtes bedanken wir uns sehr herzlich bei:

S
Siemens Gebäudetechnik
Bayern GmbH & Co. oHG

Ihr Partner für
Brandmeldeanlagen und
Sicherheitstechnik

We are building security.

HERAUSGEBER:

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr
Oberföhring von 1870 e.V.

VERANTWORTLICH:

Die Vereinsvorstandschaft

TEXTBEITRÄGE:

Herbert Geltermair
Edi Hierl
Andreas Höfler
August Kästle sen.
Michael Schillinger
Friedrich Schlierf
Robert Schlierf
Christof Wehr
Markus Wehr

AUFLAGE:

350 Stück

DRUCK:

Buch- und Offsetdruckerei Sommer GmbH
Gieselstraße 4
91555 Feuchtwangen

FOTOS:

Freiwillige Feuerwehr München,
Berufsfeuerwehr München,
Abteilung Oberföhring und Privat

ZEICHNUNGEN

Andreas Höfler